

Wappen- und Siegelkunde, der Namenkunde. Abkürzungen, alte Namensformen, Berufsbezeichnungen, Krankheitsbezeichnungen werden geboten. (Eine kleine Randbemerkung: der Name Chytraeus auf S. 260 kann nicht nur Kochhaf, wie in Künzelsau(?), sondern auch Heffner, wie in Bayreuth, heißen, und Auszeichnung S. 282 ist zwar meist Lungenschwindsucht, aber auch andere auszehrende Krankheiten können sich unter diesem Namen verbergen, wie Krebs, Leukämie u.a.). Wer auszieht, um sich über seine Vorfahren oder über Künstler oder andere Personen der Vergangenheit zu informieren, wir künftig guttun, dieses Taschenbuch einzustecken. *Wu.*

Jürg Arnold: Die Familie Arnold aus Bonlanden auf den Fildern. Stuttgart 1975. 304 S..

Der Verfasser, unseren Lesern bekannt durch seine Biographie seines Urgroßvaters Wilhelm Ganzhorn, der einmal Vorsitzender des historischen Vereins für Württ. Franken war (vgl. W.Fr. 1970, S. 82), legt hier eine Geschichte der Familie seines Mannesstamms vor. Auf die Einführung, die eine Beschreibung der Heimatdörfer Sielmingen und Bonlanden enthält (S.10), folgt die Stammfolge mit den Daten (S. 16) und eine Reihe von Lebensbeschreibungen (S. 47-269), zuletzt die Liste der Nachkommen des Reutlinger Carl Arnold (1812-84) (S. 270), Register und Bilder. Diese Anordnung ist als sehr glücklich zu bezeichnen, denn sie vereint die Information über Daten mit einem lesbaren und interessanten Text. Es handelt sich um eine uralte Bauernfamilie des Filderdorfs Sielmingen, aus der u.a. eine bedeutende Schorndorfer Linie hervorgegangen ist. Gegen Ende des 16. Jh. zog ein Jörg Arnold nach Bonlanden. Die Nachkommen dieses Mannes werden hier vorgestellt: Bauern, dann Schulmeister in Bonlanden, ein Pfarrer, unter seinen Nachkommen Offiziere und Beamte sowie eine Linie von Kaufleuten in Reutlingen. Für unser Gebiet bedeutungsvoll ist der Revierförster Ferdinand Gottlieb v. Arnold, der in Mergentheim einheiratete und eine katholische Linie begründete. Das Buch kann zur Anregung für Familiengeschichten dienen. *Wu.*

Paul Sauer: Beilharz-Chronik. Die Geschichte eines Schwarzwälder Bauern- und Handwerkergeschlechts vom 15. Jhdt. bis heute in Deutschland, Palästina und Australien. Stuttgart 1975, 222 S., Ill., DM 39,--.

Lagerbücher und Urkunden ermöglichen es dem sachkundigen Verfasser, die Anfänge der Schwarzwälder Bauernfamilien namens Beilharz im 15. und 16. Jh. sichtbar zu machen (zu S. 33: wir möchten doch annehmen, daß Michel Beilharz 1532 und 1583 nicht derselbe ist, nach zahlreichen Analogien). Auch die Hinwendung zum Pietismus ist bezeichnend für diese schwäbische Familie. Die Auswanderung nach Palästina, das Leben in der Templerkolonie bei Haifa, die Vertreibung und schließlich die Fahrt nach Australien (man könnte auch Ostafrika als vorübergehende Heimat nennen) erweitert die Familiengeschichte zu einem Ausschnitt allgemeinen Schicksals. Abgesehen von der vorübergehenden Unterbringung im Mergentheimer Schloß (S. 151) berührt das Buch das Fränkische kaum, es verdient jedoch auch hier gelesen zu werden als farbiger Beitrag zur Volks- und Geistesgeschichte. Leider fehlt ein Register der Namen. Die Bildbeigaben sind ausgezeichnet ausgewählt und wiedergegeben. Jeder Personenforscher kann aus der gründlichen Verarbeitung der frühen Quellen lernen. *Wu.*

Sigmund von Birken: Die Tagebücher. Bearbeitet von Joachim Kröll. Teil I. 1971. 526 S. DM 32,--. Teil II. 1974. 566 S. DM 41,-- (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte VIII, 5-6) Würzburg: Schöningh.

Die Tagebücher des Barockdichters und Auftragsliteraten Sigmund von Birken (1626-79) sind für die Jahre 1660-69 und 1671-79 erhalten, also von dem Jahr seiner Übersiedlung von Bayreuth nach Nürnberg bis zu seinem Tode (vgl. W.Fr. 1973, 325). Sie enthalten